

vierteljährlich im Stadt, Orts- und Nachbarort...

Geegründet 1877.



Die tägliche Seite über dem Raum 10 Pfennig...

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 98 | Druck und Verlag in Altensteig. | Samstag, den 28 April. | Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. | 1917.

Der Krieg.

Das Große Hauptquartier, 27. April (Mittwoch)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Auf den Schlachtfeldern von Arras hat die Beschießung der Artillerien sich in breiter Front...

Südlich der Scarpe griffen die Engländer rittlings der Straße Arras-Cambrai an. Sie wurden durch Feuer und Nahkampf verlustreich abgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Allmählich nimmt längs der Aisne und in der Champagne der Artilleriekampf wieder größere Heftigkeit an.

Infanteriekämpfe am Chemin-des-Dames brachten uns Gewinne an Boden und Gefangenen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht:

Nichts Neues.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Mazedonische Front.

Südwestlich des Doiransees setzten die Engländer ihre Angriffstätigkeit in Borodien gegen die bulgarischen Stellungen ohne Erfolg fort.

Im Westen verloren die Gegner 11 Flugzeuge, davon 9 in Luftkämpfen und 2 fest auf dem Boden.

Am 25. April wurden zwischen Wardar und Doiransee von einem unserer Geschwader zwei englische Flugzeuge zum Absturz gebracht.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die englische Offensive vom 9. und 23. April bei Lens-Arras ist gescheitert, ebenso die französische vom 16. April an der Aisne und in der Champagne.



An der italienischen Front scheint die zweite Novogochlacht in Vorbereitung zu sein.

Englands Absichten auf Calais

beschäftigten wieder die Gemüter der Einsichtigeren unter den Franzosen. Offenlich darf aus Furcht vor dem verführerischen Gerüchte in Frankreich nichts geredet noch geschrieben werden, weshalb der Volkswirtschaftler Joseph Bertourier seine Schrift über diesen Gegenstand im vorigen Jahre in Genf drucken lassen mußte.

General Gröner an die Rüstungsarbeiter!

Berlin, 26. April. Der Vorstand des Kriegsamts hat folgenden Aufruf erlassen: An die Rüstungsarbeiter! Im Westen bei Arras, an der Aisne und in der Champagne...

sehen. Letzt Hindenburgs Brief immer wieder und ihr werdet erkennen, wo unsere schlimmsten Feinde stehen. Nicht draußen bei Arras, an der Aisne und in der Champagne...

Der Brief Hindenburgs und dieser Aufruf sind in allen Rüstungsbetrieben so anzuschlagen, daß jeder Arbeiter tagtäglich sie vor Augen hat als dauernde Mahnung zur Ueberwindung des Kleinmutes...

Generalleutnant Gröner über den Streik der Rüstungsarbeiter.

Berlin, 26. April. In der Sitzung des Hauptausschusses des Reichstags am 26. April erklärte im Anschluß an die Ausführungen eines sozialdemokratischen Abgeordneten, der ebenso wie andere Mitglieder die Streiks der Rüstungsarbeiter verurteilte, der Chef des Kriegsamts, General Gröner:

Es hat mich gefreut, daß der Vordredner die Rüstungsstreiks verurteilt hat, aber er hätte weiter gehen können. Nicht nur längere Streiks, sondern überhaupt jeder Streik, und wenn er nur drei Stunden dauert! Nach dem langen Winter verheißt die Depression, in der sich die Arbeiter befinden, oder in die sie kamen, als plötzlich die Herabsetzung der Produktion eintrat.

Bisher hätte ich die Minderung der Produktion durchaus ruhig hingenommen, um eben einmal den Arbeitern Gelegenheit zu lassen, sich von dieser Depression zu erholen. Jetzt trat aber eine ganz scharfe Wendung in dieser Sache ein.



(Bravo) Aber wenn wir von den Arbeitern verlangen, daß sie bei der Arbeit bleiben, müssen wir den Arbeitern auch Sprechrohr geben, durch die sie ihre Wünsche rechtzeitig an die richtigen zuständigen Stellen bringen können. Ich habe schon vor längerer Zeit an die Regierungen den Rat gegeben, in die Lebensmittelorganisation der Provinzen und der Kommunen Arbeitervertreter hineinzunehmen, damit sie selbst mitwirken, damit sie sehen, wie die Dinge stehen, welche Maßnahmen möglich sind, und damit sie auf diese Weise zurückwirken können auf ihre Kameraden. Andererseits werde ich — wie gegen die Streikenden — auch gegen diejenigen scharf vorgehen, welche die den Arbeitern im Hilfsdienstgesetz gewährleisteten Rechte kürzen wollen. Auch an die Arbeitgeber richte ich daher den Ruf, daß sie rüstlos mitwirken zu einer gewissenhaften Ausführung des Hilfsdienstgesetzes. Das Motto muß sein: Arbeit und wiederum Arbeit bis zum glücklichen Ende des Krieges!

### Hauptauschuß des Reichstags.

Berlin, 26. April.  
In der Beratung des Hauptauschusses des Reichstags am Donnerstag Kriegsminister von Stein, daß die Kfz-Beziehungen nach Beendigung des Krieges erhalten bleiben sollen. Ein Zentrumsvorbredner fragte, was gegen die barbarische französische Maßnahme geschehen solle, deutsche Kriegsgefangene auf sogenannten Hospitalschiffen mitzuführen zu lassen. Ein Sozialdemokrat sagte, wenn bei Streiks in der Rüstungsindustrie Einflüsse von außen mitgewirkt hätten, so müßten doch Verbände bestehen, die solchen Einflüssen Raum gewähren, und das sei der Vorrat über die Lebensmittelversorgung. General Friedrich teil mit, daß England und Frankreich die härtesten Vergeltungsmaßregeln für Internierung gefangener Deutscher auf sogenannten Hospitalschiffen angedroht sind. Der Präsident des Waffen- und Munitionsbeschaffungsamts gibt Auskunft über die Arbeitszeit in den Spandauer Werksstätten, insbesondere der Geschützfabrik. Die Städtelöhne betragen 1-2 Mk. pro Stunde, der Zeitslohn etwas weniger. Ein fortschrittlicher Redner bemerkt, die Vorkarbeit für die Demobilisierung könne nicht früh genug in Angriff genommen werden. Das Anbinden müßte sofort verschwinden. Die Briefsenzar müßte auf das Notwendigste beschränkt werden.

Bei der Beratung des Plattenhaushalts gibt der Staatssekretär des Reichsministeriums vertrauliche Mitteilungen über die Kriegsführung zur See.

Der Tauchbootkrieg habe unter dem Zeichen: Große Erfolge, geringe Verluste. Die Abnahme des unsrerer Oegners zur Verfügung stehenden Schiffsraums, die bleibend bedingte steigende Lebensmittelnot, der stets wachsende Mangel an Kohlen, Erz und Grubenholz, äußere sich bereits in schärfter Form. Die Marine habe bisher alle Erwartungen, die auf die Bekämpfung der Seesperre gesetzt hätte, vollumfänglich gelohnt, und zweifele nicht, daß England in absehbarer Zeit gesungenen sein würde, die nötigen Schlußfolgerungen zu ziehen.

Der Berichterstatter sprach den Besatzungen der Tauchboote warmen Dank aus. Der Zugang der neuen Tauchboote übertreffe den Abgang um ein Vielfaches.

Der Staatssekretär teilt mit, auf den Gelbeswörtern sei die Arbeiterschaft unruhig geworden wegen der Ernährungsunsicherheiten. Auf den holländischen Werften sei sehr bald Beruhigung eingetreten. Die Ernährungsfrage bei der Marine sei vortrefflich geordnet. Ein anderer Vertreter des Reichsministeriums führte aus, daß verlust worden sei, den Teuerungsvhältnissen regelmäßig nachzukommen durch Erhöhung der Bezüge, welche bei den Arbeitern durchschnittlich 75 Prozent betragen.

## Die Ereignisse im Westen.

### Der französische Tagesbericht.

Paris, 27. April. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Artilleriekampf mit Unterbrechungen auf den verschiedenen Abschnitten. Nördlich der Aisne erneuerte der Feind vergeblich seine Anstrengungen, uns von der Hochfläche Chemin des Dames zu verdrängen. Gestern Abend setzte er nach heftiger Beschussung zweimal ohne jeden Erfolg auf einer Front von etwa 2 Kilometern westlich von Cerisy kräftige Angriffe an, die sich an unseren Linien mit sehr schweren Verlusten brachen. Ein anderer Angriffsvorstoß in der Gegend der Hartebisferme hatte denselben Mißerfolg. In der Gegend von Jupincourt nahm unsere Artillerie feindliche Arbeiter unter Feuer und zerstörte sie. In der Champagne, bei Chapelle, sowie gegen die Front von Novacin und Lohure verjagte der Feind mehrere Handtruppen. Das einzige Ergebnis war, daß wir Gefangene einbrachten.

Abends: Zwischen der Aisne und dem Chemin des Dames haben die Deutschen nach ihren gestrigen blutigen Mißerfolgen ihre Angriffe nicht erneuert. Auf dem linken Maasufer wurde eine starke feindliche Erkundungsabteilung, die unsere Linie im Walde von Woocourt anzugreifen versuchte, durch Handgranaten abgewiesen. Am 23. und 24. April wurden 6 deutsche Flugzeuge in Luftkämpfen zum Absturz gebracht. Weitere 16 feindliche Flugzeuge wurden beobachtet, wie sie schwer beschädigt in den feindlichen Linien niedergehen. Vom 16. bis 22. April erhöhten unsere Flieger die Zahl ihrer Laten bedeutend.

Orientbericht vom 23. April: In der Nacht vom 24. zum 25. April griffen englische Truppen westlich des Dolinlees an, demütigten sich der feindlichen Gräben in einer Länge von 1000 Meter nördlich der Linken Krontelli-Doldzell und setzten sich dort fest, nachdem sie vier Gegenangriffe zurückgeschlagen und dem Feind blutige Verluste zugefügt hatten.

### Der englische Tagesbericht.

London, 26. April. Amtlicher Bericht: In den frühen Nachstunden versuchte der Feind wieder, unsere Stellungen in der Gegend von Baonelle anzugreifen. Seine vorangehenden Truppen wurden von Sperrfeuer unserer Artillerie geschoßt und vollständig abgeschlagen. Überall sonst nichts Besonderes.

Abends: Eine feindliche Streifabteilung, die einen Vorstoß gegen eine unserer Richtwachen südlich von Jpern versuchte, wurde mit Verlusten zurückgeschlagen. Die feindliche Artillerie war zwischen St. Quentin und Arras und in der Nähe von Jpern sehr tätig. Zwei deutsche Flugzeuge wurden gestern herabgeschossen und ein drittes beschädigt. Von den weiteren werden drei vermist.

## Der Krieg zur See.

Kopenhagen, 27. April. Der norwegische Postdampfer Harald Haarfager ist von einem deutschen Kriegsschiff ausgebracht und nach einem deutschen Hafen geführt worden. — Die Bark Metropolis (1811 T.) ist mit einer Ladung Oel von Amerika nach Frankreich versenkt worden.

### Die Freude der Araber.

Cadix, 27. April. Nach Meldungen aus Larache in Marokko sind dort die Schiffbrüchigen des englischen Dampfers Patagonia angekommen, was bei der Bevölkerung, besonders bei den Arabern, größte Freude und

Gemühtung über die Verrentung jener Dampfboote durch ein deutsches Tauchboot hervorrief. Da die Ankunft des Ueberlebenden am Markttag erfolgte, ist die Nachricht gleich ins Innere des Landes gedrungen.

## Neues vom Tage.

### Auszeichnung.

Berlin, 27. April. Der Kaiser hat dem tapieren Verteidiger von Deutsch-Ostafrika, Oberst von Lettow-Vorbeck, den Kronenorden 2. Klasse mit Schwertern und den Orden Pour le Merite verliehen. Die Auszeichnungen wurden dem in Berlin lebenden Vater des Helden, General der Infanterie z. D. von Lettow-Vorbeck übergeben.

Berlin, 27. April. Großvater Talaat Pascha ist gestern nach dem Hauptquartier abgereist.

### Skandinavische Konferenz.

Stockholm, 27. April. Die Ministerpräsidenten und Minister der Auswärtigen von Schweden, Norwegen und Dänemark werden vom 9. bis 11. Mai zu einer Beratung in Stockholm zusammentreten.

### Der Sozialistkongreß in Stockholm.

Kopenhagen, 26. April. Wie Politiken erfährt, wird bei dem bevorstehenden internationalen sozialistischen Friedenskongreß in Stockholm die dänische Sozialdemokratie durch den Minister Stauning, den Folketingsabgeordneten Borgbjerg und den Vorsitzenden der Fachverbände Madson vertreten sein.

### Unruhen in Stockholm.

Kopenhagen, 26. April. Politiken meldet aus Stockholm: Die Stadt war gestern der Schaulustigsten feindlicher Straßenkämpfe zwischen der Polizei und einer Anzahl unruhiger Elemente. Die Unruhen dauerten von 9 Uhr abends bis Mitternacht. Der Straßenbahnverkehr mußte eingestellt werden. Die Polizei versuchte lange, die Menge zu beruhigen und zum Ausinandergehen zu bewegen, jedoch erfolglos. Zuletzt wurde ein Polizeibeamter von einem Stein getroffen, was die Veranlassung zum Zusammenstoß wurde. Die Polizei erhielt Verstärkungen und verjagte die Straßen zu räumen, mußte aber ihren Angriff gegen die Volkmenge wiederholen, bis diese schließlich zerstreut und die Ruhe wiederhergestellt werden konnte. Mehrere Personen wurden durch Stöße verletzt.

### Erste Lage in Griechenland.

Bern, 27. April. Der Pariser „Matin“ meldet aus Athen: Die Lage Griechenlands ist niemals besser gewesen. Es ist möglich, daß noch Ausschreitungen vorkommen werden, aber die Auflösung wird die ganze verworrene griechische Frage regeln. Die Athener Regierung hat neue Beweise ihrer Unfähigkeit gegeben. Im Königspalast verkehrt fortwährend Dusmanis. Auch andere Generalsstabsoffiziere mit Gumaris und Protos werden häufig dort gesehen. In Athen sind irreguläre Bänder, die mit den Albanern in der neutralen Zone Fälschung zu nehmen versuchten und zahlreiche Scharmügel mit den alliierten Truppen hatten. Ein Ententegegnor hat erklärt, man müsse beweisen, daß die Bande von Offizieren der regulären griechischen Armee beschlagnahmt werden. Ueber 2500 griechische Soldaten sind ermächtigt worden, vom Peloponnes nach dem Festlande auf 14tägigen Urlaub zu gehen. Die Alliierten haben die sofortige Unterdrückung dieser Truppenbewegung gefordert. Daraus ist ein Dekret ergangen, durch das die Klasse 1914 mobilisiert wird. (Die Entente bereitet augenblicklich wieder etwas vor. D. Schr.)

### China wird in den Krieg gezwängt.

London, 27. April. Reuter meldet aus Peking: Eine Konferenz der Militärgouverneure der Provinzen, die unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten abgehalten wurde, erklärte sich einstimmig für Chinas Teilnahme am Krieg. Die überwiegende Mehrheit des Parlaments ist dafür. Der Präsident ist noch unentschieden.

### Aus dem Parteileben.

Berlin, 26. April. Bei einer Kundgebung der Konföderativen von Berlin hielt Landtagsabg. Dr. Diebold eine Rede über die Neuorientierung. Dr. Dahn forderte auch Neuorientierung in Bezug auf Ausbau unserer wirtschaftlichen Besetzung. Jederfall jede Gefahr einer Hungersnot ausgeschlossen sei; ferner den Ausbau unserer Wehrmacht, der auch den Hilfsdienst und die Frauenarbeit schon berücksichtigen. Was die politische Neuorientierung anbelangt, so erklärte der Redner: Man verfolge unsere Regierung nicht mehr, das sei das mindeste, was man sagen könne.

## Die Umwälzung in Rußland.

Petersburg, 27. April. Der Soldatenkongreß in Moskau hat beschlossen, daß die Offiziere von Heeresauschüssen ernannt werden sollen. — Die ersten vier Frauen sind zum Richteramt zugelassen worden.

## Der amerikanische Krieg.

London, 26. April. (Reuter.) Wie die Morning Post aus Washington meldet, hat Wilson Volfour die Versicherung gegeben, daß die Vereinigten Staaten einen Sonderfrieden mit Deutschland schließen werden.

Washington, 26. April. (Reuter.) Präsident Wilson hat die französische Sondergesandtschaft empfangen. Zwischen Volfour und dem Schatzminister Mac. Ado ist eine Verständigung über die Grundlage betreffend

des, Finanzen und Schifffahrt erzielt worden. Ein Ausschuh wird die Einzelheiten ausarbeiten.

Bern, 27. April. Nach einer Meldung des Matin aus New York hat der Marineminister im Abgeordnetenhaus einen Antrag auf Erhöhung der Kredite für den Ankauf von Geschützen und Munition für 1104 Handelschiffe um 50 Millionen Dollars eingebracht.

Washington, 27. April. In Barcelona (Spanien) werden Arbeiter, besonders Zimmerleute gegen hohe Bezahlung für den Schiffsbau in Amerika angeworben.

## Amtliches.

Das Kgl. Oberamt Nagold macht bekannt: Die Ortsvorsteher wurden angewiesen, Bestellungen auf Rohmelasse, Melassefutter und getrocknete Zuckerschmelze für die Monate Mai, Juni und Juli 1917 entgegenzunehmen und bis spätestens 10. Mai 1917 zusammengestellt an die Oberamtspflege weiterzugeben.

Die bereits im Januar ds. Js. bestellt und noch nicht gelieferten Zuckerschmelze werden nächster Tage geliefert.

## Landesnachrichten.

Montag, 28. April 1917.

W.B. Änderungen im Eisenbahnpersonenverkehr. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen gibt bekannt: Amtliche Nachrichten aus dem Verkehrsweber. Eisenbahnen: Der zur Zeit bestehende Eisenbahnfahrplan bleibt mit den bereits früher veröffentlichten Änderungen auch für den Monat Mai in Kraft. Von Dienstag, 1. Mai an treten u. a. die nachstehenden weiteren Änderungen ein:

### Strecke Nagold—Altensteig.

3. 4. Altensteig ab 6.25, Nagold an 7.21 fällt weg; an seiner Stelle verkehrt 3. 2. Altensteig ab 5.00, Nagold an 5.50

### Strecke Horb—Pforzheim.

Vom 17. Mai an verkehrt Sonn- und Feiertags ein weiterer Personenzug mit 2. 3. 4. Kl., Bad Teinach ab 7.00, Pforzheim ab 8.15

### Strecke Stuttgart—Calw.

3. 853 Weidenstadt ab 6.45, Stuttgart Hbf. an 7.45 fällt weg; an seiner Stelle verkehrt Personenzug 855 mit 2. 3. 4. Kl., Weidenstadt ab 6.15, Stuttgart Hbf. an 7.14

3. 873 Sonn- und Feiertags Leonberg ab 8.28, Stuttgart Hbf. an 9.26, verkehrt auch im Mai.

### Strecke Göttingen—Freudenstadt.

3. 1951 Dornstetten ab 6.25, Freudenstadt Hbf. an 6.40 Werktags verkehrt auch im Mai.

### Strecke Tübingen—Herrenberg.

3. 3 Herrenberg ab 6.59, Tübingen Hbf. an 7.44, verkehrt nur noch Sonn- und Feiertags; Werktags verkehrt 3. 1 Herrenberg ab 6.15, Tübingen Hbf. an 7.06

### — Zurückstellung der Ortsvorsteher.

Der Staatsanwalt schreibt: Trotz des hohen Bedarfs an Ersatzmannschaften werden die Beamten größerer Gemeinden auf Ausuchen ausnahmslos, auch wenn sie kriegsverwendungsfähig waren, schon seit langer Zeit zurückgestellt. In derselben Weise werden die Vorsteher kleinerer Gemeinden, die nur garnison- oder arbeitsverwendungsfähig sind, berücksichtigt, ebenso aber auch die kriegsverwendungsfähigen, wenn die Unabkömmlichkeit nachgewiesen und ein Ersatzmann nicht zu beschaffen war. Voraussetzung ist allerdings, daß entsprechende Gesuche, und zwar rechtzeitig eingereicht werden, bei entsetzter Zurückstellung mindestens 4 Wochen vor Ablauf des Termins.

### — Kriegsgefangene in der Landwirtschaft.

Zurzeit sind 27.600 Kriegsgefangene in der Landwirtschaft in Württemberg tätig. Aus zahlreichen Betrieben müßten Gefangene in diesem Frühjahr weggenommen werden, aber nur zu dem Zweck, einen gerügten Ausgleich in der Berücksichtigung der Betriebe innerhalb des Landes herbeizuführen. Diese Gefangenen kamen also sofort wieder in andere landw. Betriebe. Einzelne Gefangene müßten allerdings auf gerichtliche Anordnung in Untersuchung genommen bzw. zur Vernehmung von Disziplinarrufen einhalten werden, was zur Aufrechterhaltung der Ordnung notwendig ist. Davon, daß in der Landwirtschaft verwendbare Gefangene in den Lagern zurückgehalten werden, wie manche ununterrichtete Leute glauben, kann nach dem Staatsanwalter keine Rede sein.

### — Alle privaten Mühlen geschlossen.

Im Interesse der öffentlichen Sicherheit hat das Generalkommando eine Verordnung erlassen, wonach die Vermeidung von privaten Mühlen jeder Art — d. h. von nicht gewerblich betriebenen Mühlen und jeder Vorrichtung zur Herstellung von Schrot oder Brotnmehl — zur Verfeinerung von Getreide zu Speise- oder Futtermitteln untersagt ist. Alle derartigen Mühlen sind unter Beschluß zu nehmen und durch Veranschlagung eines wesentlichen Bestandteiles des Wertes bis auf weiteres unbenutzbar zu machen.

### — Ein Fliegerheld.

Der im Tagesbericht vom 26. d. wegen einer besonders hervorragenden Tat genannte Hauptmann Jorer — er floh als Führer einer Schuttpfanne der stürmenden Infanterie in 150 Meter Höhe voran und beschloß aus seinem Flugzeug die englischen Linien mit dem Maschinengewehr — ist aus dem Infanterie-Regiment Nr. 125 hervorgegangen und der Sohn des Regierungsrats in Reutlingen.

— Die Preisrückbildung für Aluminiumgegenstände. Die Preise für Aluminiumgegenstände sind erhöht worden, und zwar erhält der Verbraucher anstatt 2 Mark nunmehr 12 Mark (ohne Beschläge) oder statt 8.00 Mark jetzt 9.60 Mark (mit Beschlägen). Diejenigen, die ihre Aluminiumgegenstände bereits freiwillig abgeliefert haben, erhalten Nachzahlung in voller Höhe.

— Einmalige Kriegsunterstützungen. Das Kriegsministerium teilt mit: Mit Rücksicht auf die Teuerungverhältnisse wird auch den hilfsbedürftigen pensionierten Offizieren und Heeresbeamten im Ruhestand, sowie den versorgungsberechtigten Offizieren und Beamten-Witwen eine einmalige Kriegsunterstützung im Höchstbetrage von 100 Mark gewährt, wenn das Gesamteinkommen des Offiziers oder Beamten weniger als 2500 Mark, das der Witwe weniger als 1200 Mark — und zwar ohne etwaiges Waisengeld — beträgt. Soweit diese Kriegsunterstützungen noch nicht beantragt sind, hat dies umgehend beim Kriegsministerium, Versorgungsabteilung, zu erfolgen. Auch den Militärrentenempfängern und den versorgungsberechtigten Witwen von Militärpersonen der Unterklassen wird in diesen teuren Zeiten wie bisher geholfen werden. Die Gesuche unter kurzer Schilderung der Einkommensverhältnisse (Angabe der Rente, des Witwengeldes, der Pensen aus Kapitalvermögen, des Ertrags aus Grundbesitz usw.) sind von den Rentenempfängern an die Bezirkskommandos, und von den Witwen (von den Kriegswitwen 1914/17 unter Anschluß der Personalbücher) an die stellv. Intendantur in Stuttgart einzureichen.

— Verurlaubung der Abgeordneten. Das Kriegsministerium teilt mit, daß für die Dauer der Tagungen nicht nur die im Wehrdienst stehenden württembergischen Reichs- und Landtagsabgeordneten zu verurlauben sind, sondern auch die noch nicht im Dienst stehenden während dieser Zeit nicht einberufen werden dürfen.

— Schenkung. Die Herzogin Marg von Württemberg hat der Goldanleihe in Regensburg einen wertvollen Juwelenfund zur Verwendung im vaterländischen Interesse übergeben.

\* Das Eiserne Kreuz haben erhalten: Unteroffizier Paul Reichen, Bizefeldwebel Chr. Schaber, Sohn des Chr. Schaber, Viehhändler, Schütze Hans Schönstein, Sohn des Stadtglöbners Joh. Schönstein, Kanonier Hermann Wolf, Sohn des Glasermeisters Wolf. Unteroffizier Karl Bernhardt, Postunterbeamter. Karl Wälde, Fuhrmann Jantliche von Freudenstadt; Schütze Fr. Rothacker im Württ. Gebirgsbataillon, Sohn des Igl. Forstwarts Rothacker, Herzogsweiler, Ertrag-Kellervist Jakob Bimmer von Pfalzgrafenweiler, Adolfs Heilmann, Sohn des Joh. Heilmann, Schreinermeisters in Oberlingen.

\* Hord, 26. April. Der am nächsten Dienstag den 1. Mai fällige Viehmarkt ist verboten worden.

(\*) Stuttgart, 27. April. (Hohe Auszeichnung.) Der Kaiser hat den beiden Generalleutnants von Roser und von Hofacker den Orden Pour le Merite verliehen.

(\*) Ellwangen, 27. April. (Diebstahl.) In Schwabsberg wurden einem Bauern in der Nacht zwei Ochsen aus dem Stalle geholt. Als eines der Tiere zu brüllen anfing, wurde der Bauer auf die Diebe aufmerksam. Diese suchten schleunigst das Weite. Im gleichen Ort sind drei Hunde von der Kette weg geholt worden.

(\*) Regentheim, 27. April. (Begehrte Raubnugsmittel.) Dem Bauern Martin Düchs zu Gauriettersheim wurden durch Einbruch ca. 130 bis 140 Pfund Rauchfleisch und ca. 10 Pfund Wurst im Gesamtwert von 250—300 Mark gestohlen. Die Tat wurde vermutlich von Hitznern ausgeführt.

### Schwäbische Helden.

Bizefeldwebel der Reserve Hermann Böttner vom Infanterie-Regiment Nr. 120.

(Verwaltungsbeamteter aus Stuttgart.)

(R. M.) Bizefeldwebel der Reserve Böttner der 12. Kompagnie hat sich insbesondere in der Schlacht an der Somme bei S... Ende Oktober vorigen Jahres durch Tapferkeit in hohem Maße ausgezeichnet. Als Führer war er seinen Leuten stets ein leuchtendes Beispiel treuester Pflichterfüllung. Das ununterbrochene stärkste feindliche Trommelfeuere forderte in seinem Zug viele Opfer. Durch sein vorbildliches Verhalten jedoch hielt er seine Mannschaft aufrecht. So war es möglich, die täglichen Angriffe immer wieder abzuwehren.

Eine am 30. Oktober abends erlittene schwere Verwundung machte ihn kampfunfähig und beraubte ihn des Augenlichts.

Ein heller Strahl der Freude fiel in sein Dunkel am dem Tag, an welchem ihm die Allerhöchste Anerkennung seiner Verdienste durch Ueberreichung der Goldenen Militär-Verdienstmedaille zuteil wurde.

### Sonntagsgedanken.

#### Schritt für Schritt.

Jeder einzelne hat vor sich seinen Tag und die Last dieses Tages. Mit der Not, die uns zugeteilt ist, wollen wir's schon wagen. Aber übertriebene, eingebildete, eingeredete, zugegeschwafelte Not gehört uns nicht. Sie gehört niemand. Ins Leere soll sie fallen, denn aus dem Leeren ist sie genommen. Traub.

Mit seinem Gott und sich im Klaren sein, und stets bereit dem letzten Ruf — und dann mit freud'ger Kraft sein Tagwerk tun, als sollt man ewig leben, für sich, für andere, für die Welt, für Gott. „Denn Leben ist ein göttliches Geschäft.“

### Vermischtes.

Erdbeben. Am Donnerstag vormittag 11.30 Uhr wurde in den italienischen Provinzen Perugia und Perugia ein Erdbeben wahrgenommen, das mehrere Gebäudeschäden, in Montecchi auch Menschenverluste herbeiführte.

Der Brief in der Schokoladenkapsel. In einer Postsendung, die dem Kriegsgefangenen Pierre V. im Gefangenenlager Stuttgart von seinem Freunde P. R. zugeht, fand sich ein Brief versteckt, der ein anderes Frankreich zeigt, als die französische Presse es vorzutäuschen pflegt. Absender und Empfänger des Briefes sind gebildete und wohlhabende patriotische Franzosen. Der Brief lautet: Lieber Pierre! Entschuldige mein langes Schweigen, ich wollte abwarten, ob Ihr alle meine Briefe erhieltet. Nun sag mir Deins Frau, daß Du sie erzieltest. Ich riskiere es also und schreibe Dir heute... Das Leben ist nicht mehr dasselbe wie zuvor. Alles hat sich geändert. Man kommt sich als Fremder vor. Alle Kameraden sind zerstreut, man sieht nur unbekannte Gesichter. Das weckt eigentümliche und auf die Dauer peinliche Gefühle. Selbst bei Bekannten ist eine Veränderung der Gesinnung festzustellen. Uns Soldaten bleibt nichts anderes übrig, als hier im Lande das Elend zu sehen oder an der Front sich niederhalten zu lassen. Ein Drittes gibt es nicht. Ich möchte, Du wärest hier, um dies selbst beurteilen zu können. Im übrigen scheint mir dieser gezeigerte Luzus, diese übermäßige Schlemmerlei, das Anzeichen einer krankhaften und unruhigen Gemütsverfassung zu sein. Nichts mehr ist an seinem Plage, nichts im Gleichgewicht. Alles ist ungerichtet, ungerichtet, ungerichtet (bizarre). Ich kann über meine Empfindungen nicht ins Klare kommen, aber, wenn ich höre, daß selber oder später eine Revolution ausbricht, so würde ich keineswegs erkrankt sein. Zudem ist die Stimmung unserer Vorgesetzten, die von der Front kommen, geradezu erbärmlich. Sie sind körperlich und geistig vollkommen fertig, und verfolgen diejenigen, die sich veranlassen und lachen, mit Haß. Man beschimpft sich auf der Straßenbahn, man macht sich auf der Straße Vorwürfe, es ist nicht zum Ausdenken. Nach der allgemeinen Meinung soll bald der Friede unterzeichnet werden. Ich persönlich habe kein Vertrauen, aber ich wünsche von Herzen das Ende von all dem Herbel. Hoffen wir für 1917... Was die Weiber betrifft, so wimmeln davon, mein Lieber! Man braucht sich nur zu bücken, um zu einer zu kommen. Alles umarmt sich gegenseitig, und wie! Die Marokkaner, diese Schweinekerle, hinterlassen überall Nachwuchs, ebenso die Ananiten.

### Aus dem Gerichtssaal.

Kottweil, 25. April. Das Schwurgericht hat den in Stuttgart wohnhaften verheirateten Händler Karl F. aus Luttenhard, DA. Hord der wegen Totschlages angeklagt war, wegen Körperverletzung mit nachgelagtem Tode unter Jubiläum mildere Umstände zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, wovon ein Monat 20 Tage Untersuchungshaft abgerechnet werden. Nach vorangegangenen Streitereien im Witzenhaus und auf der Straße, an denen der Angeklagte nicht unmittelbar beteiligt war, ist der im Urlaub befindliche 33 Jahre alte verheiratete Büstenmacher Johs. Müller von Luttenhard von dem Angeklagten durch einen Schuß in die Lunge getötet worden.

### Handel und Verkehr.

#### Stuttgarter Richtpreise

vom 28. April bis 11. Mai 1917.

	Gemüse:	
	im Großhandel:	im Kleinhandel:
Zu beben**)	1 Pfund 16.5	21
Gelbe Rüben (l. o. R.)	1 Pfund 7-8.5	9-11
Kartoffeln, halbl. (o. R.)	1 Pfund 14	17
Kartoffeln, runde (o. R.)	1 Pfund 15	20
Rehrüben (Bodenkohlraben bei 1/2 Zentner)	1 Pfund 4.5	5
Kopfsalat	1 Stück 20-25	25-30
Spinat	1 Pfund 35	40
Kettich	1 Stück 5-12	5-14
Sellerie	1 Stück 8-30	10-35
Schwarzwurzel	1 Pfund 70-80	80-90

Obst:  
im Großhandel: im Kleinhandel:  
50 Kg. 0.5 Kg.  
35-50 „ 40-60 „

Vorstehende Kleinhandelsrichtpreise für Äpfel dürfen in besonderen Fällen beim Verkauf erstklassiger Früchte in Mengen bis zu 5 Kg. unmittelbar an den Verbraucher insonderlich überschritten werden, als dies von der Städt. Preisprüfungsstelle ausdrücklich genehmigt wird. Diese Genehmigung ist bei Herrn Sekretär G. Schaal, Ehlingerstraße 15, Telefon Nr. 7184 zu beantragen und wird mittels besonderer Vordrucke erteilt, die an dem Behälter der betreffenden Ware deutlich sichtbar angebracht werden muß. Zuwiderhandlungen und Verletzung derselben durch Entweichen von Beschränkungen werden strafrechtlich verfolgt.

\*) Höchstpreise

\*\*) Die Richtpreise für Zwiebel gelten nicht für Strohzwiebel, als solche kommen nur Zwiebel mit einem Durchmesser bis höchstens 2 Zentimeter in Betracht.

### Keine andere Zeitung

bietet an zuverlässigen Nachrichten aus dem grossen Kriege mehr als unsere Zeitung

### „Aus den Tannen“

die in schneller, gewissenhafter und übersichtlicher Weise alles Wichtige berichtet und stets einen gediegene Lesestoff bietet.

### Deutsches Volk

Deutsches Volk, wie funkt hell dein Stern durch die sturndurchweulte Winternacht! Deutsches Volk, die Stunde ist nicht fern, die der harten Not ein Ende macht. Volk, das mit dem Haß der Welt gerungen, deine Feinde sie verweh'n wie Spreu, bleib' dir treu so wirst du nie bezungen — Volk der Treue, bleib' dir selber treu!

Hermanns Volk, das einst dem Römer stand, Guttens Volk, das starke Wieder sang, Volk, dem Martin Luther ward gesandt, o du herrlich Volk voll Kraft und Klang — nicht auf fremde Weisen darfst du lauschen, nur aus dir wird all dein Leben neu, deiner Zukunft Adlerflügel rauschen — Volk der Treue, bleib' dir selber treu!

Bismarcks Volk, du fürchtest deinen Gott! Nimmer schreckte dich der Feinde Drohn, halte aus! Ihr Werk wird bald zu Spott, und du erntest deiner Treue Lohn! Denk' der Brüder, die im Schlachtentoben tausend Toden trocken ohne Scheu; Zahn auf Zahn! Und hoch das Haupt erhoben! — Volk der Treue bleib' dir selber treu!

Klabberdatsch.  
P. B.

### Legte Nachrichten.

#### Der Abendbericht.

W.B. Berlin, 27. April, abends. (Amtlich.) An der Arrasfront hält in einzelnen Abschnitten das starke Feuer an. Ein erneuter englischer Angriff an der Straße Arras-Cambrai ist verlustreich gescheitert. Längs der Aisne und in der Champagne starker Artilleriekampf.

W.B. Berlin, 27. April. (Amtlich.) Eines unserer Unterboote hat am 21. April die für die Erzverschiebung aus Nordafrika wichtigen Hafenanlagen bei Gouraya weftlich Algier wirkungsvoll beschossen. Eine Erzladebrücke ist eingestürzt, eine zweite schwer beschädigt. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

\* Berlin, 28. April. Der Lokalanzeiger meldet aus Genf: Nach einer Havasdepesche wurde das rumänische Torpedoboot Zwo am 16. März versenkt. Mit dem Schiff seien drei französische Seeoffiziere untergegangen.

W.B. Berlin, 28. April. An der Spitze des Komitees bringt der Vorwärts eine Erklärung der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands und des Vorstandes der sozialdemokratischen Partei Deutschlands zum 1. Mai 1917. Darin heißt es: Die Mittel zur Verteidigung von Heim und Herd muß und wird unseren Vätern, Brüdern und Söhnen im deutschen Heere die deutsche Arbeiterklasse liefern. Die deutschen Arbeiter werden deshalb auch in diesem Jahre wie in den beiden vorherigen auf die Arbeitstruhe am 1. Mai Verzicht leisten. Leider wird durch die Verbreitung von Flugblättern versucht, die Arbeiter zu einem politischen Demonstrationsstreik oder zu einem revolutionären Generalstreik am 1. Mai zu veranlassen. Die Flugblätter gehen nicht von der sozialdemokratischen Partei aus, sondern von Leuten, die keine Gemeinschaft mit der Arbeiterbewegung haben. Arbeitseinstellungen zu politischen Demonstrationszwecken sind gegenwärtig unverantwortlich und müssen auf das schärfste beurteilt werden.

W.B. Konstantinopel, 28. April. Sinaifront: Die Lage ist im Allgemeinen unverändert. An der Front nur schwaches Artilleriefeuer. Nachdem die Aufräumungsarbeiten des Schlachtfeldes der zweiten Schlacht bei Gaza nunmehr soweit möglich beendet sind, stellt sich heraus, daß die englischen Verluste erheblich größer sein müssen, als anfangs angenommen werden konnte. Nach vorsichtiger Schätzung beträgt die Zahl der feindlichen Leichen vor unserer Front mindestens 3000, darunter viele Offiziere. Auf einem Fleck von 100 Metern im Geviert zählte eine unserer Offizierspatrouillen 800 feindliche Leichen. Nach Angaben eines Gefangenen soll dessen Division von 10000 Mann auf 4000 Mann zusammengeschmolzen sein. 6 Offiziere, 221 Mann wurden bisher zu Gefangenen gemacht. Die Zahl der verwundeten Gefangenen erhöht sich noch täglich. Die bisherige Beute an Kriegsmaterial beträgt 1500 Gewehre, 20 automatische Gewehre, 5 Maschinengewehre, mehrere Fernsprechapparate, Entfernungsmesser und Pferde. An den übrigen Fronten kein besonderes Ereignis.

#### Wutmaßliches Wetter.

Unter dem Einfluß des hohen Luftdrucks ist am Sonntag und Montag trockenes und mildes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.  
Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei Altenfeld.

### Bürgerpflicht!

Spricht nicht über die Wirtschaftsverhältnisse; jedes Wort darüber nützt dem Feinde und bringt das Vaterland in Gefahr!

### Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des **Württ. Kriegsministeriums** zur freiwilligen Meldung gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes über den Vaterländischen Hilfsdienst.

Weitere dienstpflichtige Männer werden zur Verwendung bei Militär- und Marinebehörden, sowie Zivilverwaltungen im besetzten Gebiet für folgende Beschäftigungsarten gesucht:

- Sicherheitsdienst und Wachdienst,
- Schreibdienst einschl. Maschinenchrift und Stenographie,
- Bücher- und Ordnungsdiens,
- Kaufmännischer Dienst,
- Kraftfahrzeugdienst,
- Technischer Dienst,
- Bäcker- und Schlächterdienst,
- Post- und Telegraphendienst,
- Bahn- und Expeditionsdienst,
- Sonstiger Handweckerdienst,
- Sonstiger Arbeitsdienst.

Hilfsdienstpflichtige mit französischen und slawischen Sprachkenntnissen werden bevorzugt.

Bis zur endgültigen Ueberweisung an die Bedarfsstellen des besetzten Gebiets wird ein vorläufiger Dienstvertrag abgeschlossen. Die Hilfsdienstpflichtigen erhalten:

Freie Verpflegung oder Geldentschädigung für Selbstverpflegung, freie Unterkunft, freie Eisenbahnfahrt zum Bestimmungsort und zurück, freie Benutzung der Feldpost, freie ärztliche und Lazarettbehandlung, sowie einen angemessenen Barlohn für die Dauer des vorläufigen Vertrags. Die endgültige Höhe des Lohnes oder Gehaltes kann erst bei Abschluss des endgültigen Dienstvertrages festgesetzt werden und richtet sich nach Art und Dauer der Arbeitsweise, nach der Leistung, eine auskömmliche Bezahlung wird zugesichert.

Im Falle des Bedarfs werden außerdem Zulagen gemäß für die in der Heimat zu versorgenden Familienangehörigen.

Die Verlegung Hilfsdienstpflichtiger, die eine Kriegsdienstbeschädigung erleiden und ihrer Hinterbliebenen wird noch besonders geregelt.

Meldungen nimmt entgegen: Kriegsministerium Abteilung W e l a Stuttgart, Olgastraße 13 Zimmer 7a (auf dem Umschlag schriftlicher Angebote ist zu vermerken: „S. S. i. S. S.“)

Beizubringen ist beim schriftlichen Meldung beizufügen:

- 1.) Lebenszeugnis, 2.) etwaige Militärpapiere, 3.) Beschäftigungszeugnis oder Arbeitspapiere, erforderlichenfalls eine Bescheinigung gemäß § 9 Abs. 1 des Gesetzes über den Vaterländischen Hilfsdienst (Arbeitschein), 4. Versicherungsattest, 5.) Angabe ob der Bewerber sofort, oder wenn er verfügbar ist, 6.) Gesundheitszustand.

Erwünscht ist eine Photographie.

Angebote von Wehrpflichtigen wollen unterbleiben, da dieselben für diese Stellen nicht in Frage kommen.

Stuttgart, den 26. April 1917.

K. W. Kriegsministerium,  
Abt. für Waffen, Feldgerät und Kriegsdienstangelegenheiten.  
v. Fogarelli.

### Altensteig-Stadt.

Die versorgungsberechtigten Einwohner werden aufgefordert, ihren Bedarf an

## Speisekartoffeln

durch Erwachsene auf dem Rathaus anzumelden und zwar heute (Samstag) Abend von 5 Uhr ab. Für Nachzügler wird hiezu morgen (Sonntag) von 11-11<sup>1/2</sup> Uhr Gelegenheit gegeben.

Wer die Anmeldung unterläßt, kann bei der Verteilung des verhältnismäßig geringen Vorrats nicht berücksichtigt werden.

Die Abgabe erfolgt am

**Montag 30. April d. J. von vorm. 8 Uhr** an im Nebengebäude des Elektrizitätswerkes nach dem Alphabete, jedoch rückwärts, also mit dem Buchstaben **3** beginnend.

Den 28. April 1917.

Stadtschultheißen-Amt.

## Bekanntmachung. Milchabgabe.

Einzelne Handwirte suchen sich der angeordneten Milchlieferung zu entziehen.

Die Milchhändler, Milch- und Molkeerzeugnisse oder wo solche nicht bestehen, die Gemeinden, haben möglichenfalls Milchlieferungsbücher noch nicht im Gebrauch sind, jedem Viehhalter ein Milchlieferungsbuch ab 1. Mai anzuhändigen, in welchem die Anzahl der Kühe vermerkt werden soll, in welches ferner die Milchlieferung täglich einzutragen ist, und aus welchem am Monatsende das Oberamt feststellen wird, ob der Inhaber des Buches seine Lieferpflicht erfüllt oder nicht.

Die Schultheißenämter werden ersucht, bis 5. Mai d. J. dem Oberamt Bericht darüber vorzulegen, ob die Einführung der Milchbücher erfolgte. Die Milchbücher können durch die Zaiser'sche Buchdruckerei in Nagold, und durch die Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig bezogen werden.

Nagold, den 26. April 1917.

K. Oberamt: R o m m e r e l l.

Altensteig.  
Eckendorfer  
**Angersen-Samen**  
**blauer Mohr-Samen**  
**Gartenjamen**  
aller Art.  
Sädhne keine.  
**Stechzwiebeln**  
u.  
**Feuerbohnen**  
(vorzüglich bewährte  
Sorte zum Stecken)  
ferner  
**Weißklee**  
**Grasmischung**  
besten Sorten  
**Feld-Rübsamen**  
etc. etc.  
empfiehlt:  
zu billigsten Preisen.  
**E. W. Lutz Nachfolger,**  
Fritz Bühler.

Altensteig.  
Empfehle um damit zu räumen  
  
**Kinderstühle**  
in verschiedenen Größen  
zu billigsten Preisen  
**M. Kalmbach.**  
Altensteig.  
Die  
**Badeanstalt**  
ist von jetzt an wieder **Mittwoch**  
und **Samstag**  
geöffnet.  
**Johs. Seeger.**  
**Ein Geldbeutel**  
mit Inhalt ging verloren  
von der Rathausbrücke bis Stern.  
Der ehrliche Finder wird gebeten,  
denselben abzugeben bei  
**Frau Baier Wwe.**  
Poststraße.  
Altensteig.  
Jüngeres, reiches  
**Mädchen**  
für Garten- u. Hausarbeit gesucht.  
Frau Betriebsleiter **F a i s t**  
im Elektrizitätswerk.  
Bestrickte  
**Wollen-Lumpen**  
ohne Befähe  
und gewöhnliche  
**Hauslumpen**  
kauft zu den höchsten Preisen  
**Paul Jannasch**  
- Altensteig. -

## Stammholzverkauf

auf dem Stock

Am Donnerstag, den 3. Mai 1917, nachm. 4 Uhr bringt die hiesige Gemeinde von einem außerordentlichen Holzlieb zirka 125 Festm. Schälholz auf dem hiesigen Rathaus im schiedlichen Aufsteich zum Verkauf und zwar:

Los No.	Waldteil	Holzart	Klasse					
			II.	III.	IV.	V.	VI.	
1	Distr. Neubann Abtlg. 11 u. 15	Fichten	etwa	20	65	33	5	2
			Festmeter					

Das Holz wird auf Verlangen durch den K. Forstwart Alganer in Wart vorgezeigt. Die Abfuhr ist günstig. Entfernung bis zur Bahnstation Berneck 4 Km.

Zahlungstermin: 1. August 1917.

Abfuhrtermin: 1. März 1918.

Schulth.-Amt: Lutz.

Nagold.  
Vom Sonntag bis  
Donnerstag verreist  
Dentist Holzinger.

Altensteig.  
**Chr. Krauss**  
empfiehlt  
**Stroh-Hüte**  
**= Schürzen =**  
Kleidchen, Kleiderstoffe, Seidenstoffe  
Untertailen, Hemden, Corsetten  
Handschuhe, Schirme, Hosenträger.

Berneck.  
**Gefallenes Vieh jeder Art,**  
welches verlost werden müßte, kauft jedergit zu höchster Freiheit. Wilh. v. Hüllingen'sche Forellenzucht Fernsprecher Nr. 3.  
Altensteig.  
Gebrauchten noch sehr gut erhalten  
**Sportwagen**  
gibt billig ab  
Wer? — sagt die Red. ds. Bl.  
**Bäckerlehrling**  
auch solcher, welcher schon einige Zeit gelernt hat, findet gute Stelle.  
Wiedmann, Brot- u. Feinbäckerei,  
Stuttgart, Paulinenstr. 4.  
Gefangbücher  
empfiehlt die  
W. Rieker'sche Buchd.  
Kirchliche Nachrichten.  
Sonntag Jubilate 29. April  
Evang. Gottesdienst um 7, 10 Uhr  
in der Kirche. Lieder: 415, 287.  
Danach Kinder-gottesdienst mit  
Weisungen. Um 2 Uhr Gottes-  
lehre, Föhn.  
Donnerstag abds. 7, 9 Uhr  
Kriegsdienststunde im Jugendheim.  
Gemeinschaft-Jugendheim.  
Sonntag abends 8 Uhr Versam-  
lung. Mägner.  
Methodistengemeinde.  
Sonntag, 29. April, 7<sup>1/2</sup> Uhr  
Predigt. 11 Uhr Sonntag-  
schule 2 Uhr Jungfrauenverein abds.  
8 Predigt.  
Montag 30. April. Abends 8<sup>1/2</sup>  
Uhr Gebetsversammlung.  
Getorbene.  
Nagold: Gottlob Knobel, Privatier.  
88 Jahre.

